

Arader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthalterei-Bewilligung.

N^{ro} 50.

Samstag den 13. Dezember 1845.

7. Jahrgang.

Pränumerations-Anzeige.

Bei herannahendem Jahreschlusse erlauben wir uns, unsere p. t. Pränumeranten, so wie alle Jene, die sich denselben anzureihen geneigt sind, zur Pränumeration für die erste Hälfte des Jahres 1846 einzuladen. Die Pränumerations-Bedingnisse sind zu Arad mit Zusendung ins Haus 1 fl. 26 kr. E. W.; nach Neu-Arad 1 fl. 40 kr. E. W.; im Couvert mit gedruckter Adresse um 20 kr. E. W. mehr; mit Postversendung 2 fl. 12 kr. E. W. — Pränumeration wird angenommen in der Redaktions-Kanzlei, Forrangaße, im Wiplob'schen Hause, 1. Stocf. — Jene p. t. Pränumeranten, die den Betrag in ihren Wohnungen abholen zu lassen Willens sind, gefälligen dem mit dem Pränumerations-Schein Erscheinenden an Wüderwaltung 4 kr. E. W. nebst bei zu entrichten. — Auswärtige können sich bei den ihnen zunächst gelegenen k. k. Postämtern und Poststationen pränumerieren.

Als Einrückungsgebühr sind für Bekanntmachungen, welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen, 18 kr., für mehr enthaltende, von jeder Spaltenzeile 3 kr., und bei Wiederholungen 2 kr. E. W. zu entrichten.

Die Redaktion.

Kundmachung.

Die General-Versammlung des Arader Lese-Vereins wird am 15. Dezember l. J., Nachmittags 5 Uhr, abgehalten, zu welcher Zeit die Pränumeration für das künftige Jahr wieder beginnt. Die gut assortirte Bibliothek beläuft sich auf mehrere Tausend Stücke, und von den im künftigen Jahre neu anzuschaffenden Büchern kann man sich die geistreichsten Genüsse versprechen. Arad den 9. Dezember 1845.

Alexander Nagy,
Vereins-Notär.

Kundmachung.

Von Seite des Arader Casino werden im Sinne der Statuten, zu der am 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Vereinssaale abzuhaltenden General-Versammlung die p. t. Herren Aktionäre hiemit geziemend eingeladen durch

Sguz Simon,
Vereins-Notär.

Concert-Anzeige.

Donnerstag den 25. Dezember, als am heiligen Weihnachtstage, wird von Seite des hiesigen Musik-Conservatoriums ein

großes Concert

im hiesigen Theater gegeben. Das Nähere bietet der Anschlagzettel.

Billetts zu Logen und Sperrsitzen sind in der Schreibstube des Herrn J. B. Dauter, und am Concerttage Abends an der Casse zu bekommen.

Man höre!

Freitag den 19. d. M. wird im hiesigen Theatersgebäude durch den die Kleinkinder-Bewahrungs-Anstalt dirigirenden Frauenverein ein Concert veranstaltet, welches auch durch Deklamationen und humoristische Vorlesungen verherrlicht wird, weshalb ein p. t. Publikum um zahlreichen Besuch achtungsvoll ersucht wird.

Aufruf an die Eltern der bewahrten Kinder.

Die Zahl der in der Kleinkinderbewahrungs-Anstalt hener bewahrten Kinder hat abgenommen, und da der Zins der zur Anstalt gemietheten Wohnung von dem Stamm-Capital, welches zu den in den Vorstädten zu errichtenden Kleinkinderbewahrungs-Anstalten gegründet wurde und fortwährend sich vermehrt, nicht bestritten werden kann, so sah sich der diesortige Frauenverein genöthigt, den Beschluß zu bringen, womit die Eltern der gegenwärtig bewahrten Kinder angegangen werden sollen, zur Bestreitung des Hauszinses für jedes Kind auf ein ganzes Jahr einen Gulden E. W. beizusteuern, wornach die betreffenden p. t. Eltern hiemit geziemend ersucht werden, diesen Hauszinsbetrag, bei Gelegenheit des allmonatlich zu entrichtenden Unterrichtsgeldes, mit 6 kr. E. W. gefälligst zu berichtigen. Wer den Zweck erreichen will, muß sich auch die Mittel gefallen lassen, wozu der Hauszins insolange gehört, bis die diesfällige Protektion des k. k. Stadt-Magistrats hiezu Abhilfe leisten wird.

Ludwig v. Sárosy,
Sekretär.

A n z e i g e.

Gefertigter habe die Ehre, den Herren Meistern hiemit anzuzeigen, daß ich, in Betreff meiner Krankheit, den nächstfolgenden Sonntag für die Lehrlinge keine Lehrstunde abhalten kann.

Peter Warga.

Bon der Lotterie des großen Zinshauses Nr. 501 in Lemberg

wovon schon die Ziehung den 20. Dezember l. J. ers folgt, mit Treffern von 200,000, 40,000, 14,000, 6000, 5000, 4000, 3500, 3000, 2500, 2000, 2000, 2000, 1800, 1500, 1500, 1440, 1200, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000 fl. W. W., sind in der Schreibstube des

J. B. Daurer,

5 Lerchengasse No 440, im 1. Stock, Thüre rechts, Lose in großer Auswahl und äußerst billig zu haben. Der seltene Fall, daß bei dieser Lotterie keine Freilose sind, und daß man mit zwei Lose viermal spielen muß, dürfte bei den vielen großen Treffern und der Billigkeit der Lose eine bedeutende Spiellust herbeiführen.

„Der Ungar“

1846 — 5. Jahrgang.

Diese jetzt verbreitetste und so beliebte Modenzeitung erscheint täglich in Hochquart, 4—5 Druckbogen wöchentlich, sonach mit

dreimal so viel Text, als andere ähnliche Journale um denselben Preis bieten; ferner mit prachtvollen Pariser und Londoner Modenbildern und Kunstbeilagen

aller Art, als: Grottesks, Genres und nationale charakteristische Bilder, Portraits, Musikalien, Sticks, Tups und Häckel-Muster, Patronen u. c.

Wöchentlich erscheint auch mehre Male als Beiblatt zum „Ungar“:

„Wegweiser und Anzeigebblatt“

im Gebiete der Industrie, des Handels, der Kunst, Literatur und aller dahin einschlagenden Fächer.

Mit der ersten Neujaars-Nummer erhalten unsere geehrten Abonnenten als Neujaarsangebinde ein

Gratis-Album,

fünf prachtvolle Kunstbeilagen auf einmal enthaltend, die alles bisher Gebotene weit überragen sollen.

Ganzjähriger Preis der Prachtausgabe, mit allen Kupfern, Stahlstichen, Lithogravien, Musikalien u. c., mit portofreier Postversendung 12 fl. C. M.; halbjährig 6 fl. C. M. Für tägliche Postversendung halbjährig 48 kr. E. M. mehr.

Pränumeration wird angenommen bei allen k. k. Postämtern Ungarns und Siebenbürgens. Pesth im Dezember 1845.

Germann Klein,
Herausgeber und Redakteur des „Ungar“.

Mehl-Verkaufs-Anzeige.

Bon Seite der Herrschaft Pantota-Magyarath wird bekannt gemacht, daß der Mehl-Verkauf in der herrschaftlichen Kunstmühle zu Buttyin bereits eröffnet wurde, und alle Mehlgattungen um die billigsten Preise zu bekommen sind.

Frisch angekommen:

Türkischer Rauchtobak und Requisten, dann Lettinger, Werpelöter, Glogowaxer, Wiesenheider und Eketneker alte Rauchtobake, sind in großer Auswahl und um billigen Preis zu haben in der Tabak-Handlung des

Philipp Spiker,
im Szabó'schen Hause, Postgasse und Hauptplatz.

A n z e i g e.

Gefertigter hat die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er alle Arten Meerschäum-Reiße sowohl zur Reparatur, als auch zum Einlassen mit Del und Wachs, sowie zum Warten herausnehmen übernimmt. Auch verspricht er alle zerprungene Pfeifen auf das Beste zu renoviren.

Unierthänigster

U. S c h o r s c h.

Wohnt in der Schlangengasse, Winkler'schen Hause, No 245.

420 Eimer alte Mokraer Weine sind zu verkaufen, und hierüber Auskunft zu erhalten in Pantota, beim Eisenhändler

Franz Schweinker.

Weine zu verkaufen.

20 Sim. Ausbruch v. 1839, 1841 u. 1844, auch eimerweis.

10 „ Blafsch von 1844.

130 „ Ménéfcher rother Wein von 1844.

10 „ süßgekochter Ménéfcher Wein von 1844.

50 „ Ménéfcher weißer Kopfwein von 1844.

40 „ Ménéfcher Schiller von 1844.

30 „ Ménéfcher Bakator von 1844.

Das Nähere in der Kapellengasse No 328.

Weingarten-Verkauf.

Im Mokraer Gebirge ist ein aus 13 Ketten, in bester Lage und Stand bestehender Weingarten, mit einem 26 Klafter tiefen Brunnen versehen, sammt einem neuen Wohn- und Preßhause, wie auch allem nöthigen Pflanzgeschirre und Fässern, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in Pantota, beim Eigenthümer Anton Magyari zu erfragen.

15 Klafter gutes Wiesenheu

ist zu verkaufen und nach Wunsch auch in loco, Markt Ezeleschut, Lemeschter Comitatz, zu verfüttern, wozu Stallungen auf 100 Stück Hornvieh und Stroh zur Streu durch die Herrschaft unentgeltlich erfolgt wird.

Sechs Ketten Ackergründe

sind aus freier Hand zu verkaufen, in dessen Hinsicht man sich mit dem in der Rehgasse wohnenden Eigenthümer, städt. Vice-Fiskalen Blasius Brankowitz, verständigen kann.

Wohnung zu vergeben.

In der Schulgasse, im Hause No 417, ist eine Wohnung im Hofe mit 2 Zimmern, 1 Küche, Holzkammer nebst Pferdestallung und Wagenschuppen täglich zu vermieten. Näheres im Hause.

Ein möblirtes Cassenzimmer

ist im Loneschens Hause zu vergeben. Auskunft erhält man daselbst im Hause.

Wohnung zu vergeben.

In der Herrengasse, im Hause No 380, sind 5 Zimmer, Küche mit einem Sparherd, Speisekammer, Keller, Stallung auf 20 Stück Pferde, Wagenschoppen und Boden, stündlich zu vergeben. Pachtlustige belieben sich bei Herrn v. Bochdanowits im v. Koenia'schen Hause anzufügen.

M i e t h e.

Im Lammerschen Hause in der Hauptgasse, sind im 2. Stock 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, nebst separirten Boden, Keller und Holzlage stündlich zu verlassen.

Letzte Concurrsual-Vicitation.

Nachdem der zur Concurrsual-Masse des Herrn Sigismund v. Edlsbacher gehörige, und aus 14 1/2 Jochen bestehende Magyaräther Weingarten bei Gelegenheit mehrerer abgehaltenen Vicitationen nicht verkauft werden konnte, dies auch nach geschener ordentlichen Verlautbarung unter der Hand nicht bewirkt wurde, gegenwärtig aber sich ein Käufer meldete, so wird die in dieser Hinsicht den 18. Dezember l. J., Nachmittags 3 Uhr, zu Krad, im kleineren Comitatzhause abzuhaltende Vicitation, als auch zu erfolgende allgütliche Uebergabe des fraglichen Weingartens, schließlich zur allgemeinen Wissenschaft gebracht.

Pr. Concurrs-Ausschuss.

Bei den k. Wechselgerichten

sind weiters einprotokollirt worden:

Zu Spereiz: Ernest Prihradny, Tglauer Kupferhändler.
Zu Pesth: Die Statuten und Unterschriftsform der ungar. Handels-Aktien-Gesellschaft. Johann Krach, Ofner Spezereihändler.

C o n c u r s.

Vom 1661. Civil-Gerichtsstuhle des Krader Comitatz wurde gegen den Comitatz-Kanzellisten Franz v. Bartha der Concurrs auf den 18. Februar 1846 festgesetzt, und zum Masse-Curator Herr Alexander Kostolanyi, zum Fiskus-Curator aber Herr Alexander v. Nagy, Hon.-Vice-Fiskal, ernannt.

Concurrs-Termins-Verlängerung.

Von Seite der k. Freistadt Krad wird zur Einberufung der Gläubiger des in Concurrs verfallenen Leopold Bach ein neuer Termin auf den 3. Februar 1846 festgesetzt.

B e r z e i c h n i s s

der am 1. Dezember 1845 zu Wien gezogenen 35 Serien-Nummern des k. k. Staats-Anlehens vom J. 1839:

128,	1085,	1501,	2342,	3748,	4105,	5028,
599,	1123,	1527,	2351,	3746,	4126,	5134,
661,	1409,	1551,	2731,	3896,	4608,	5610,
830,	1424,	1684,	2958,	4068,	4899,	5657,
975,	1443,	1821,	3699,	4101,	4903,	5960.

Die Verlosung der in den gezogenen Serien enthaltenen Schuldverschreibungen wird am 2. März 1846 statthaben.

Unterschiedliches.

—* Seine Majestät haben dem k. k. Truchses Paul v. Hendrey den Titel eines k. k. Rathes allergnädigst zu verleihen geruht. (P. Ztg.)

—* Wie die Breslauer Zeitung meldet, hält der Fürstbischof von Diepenbrock keine Equipage, um für das dadurch ersparte Geld täglich 30 Arme speisen zu können. (Spiegel.)

—* Die Vermählung des Fürsten Ludwig Sulkowski mit der Tochter des Baron Dietrich, hat in den höheren Gesellschaftskreisen Wien's Aufmerksamkeit erregt. Fürst Ludwig Sulkowski, Herzog zu Velsch in Oesterreichisch-Schlesien, gehört einer der ältesten polnischen Adelsfamilien an, die in der Geschichte ihres Vaterlandes eine bedeutungsvolle Rolle gespielt. Fürst Max Sulkowski, der Bruder des Genannten, ist der bekannte Naturforscher, der große Reisen im südlichen Amerika gemacht und eine sehr interessante Sammlung naturhistorischer Seltenheiten nach Wien gebracht hat. Die jetzige Fürstin Sulkowski ist die Tochter des Baron Dietrich, dessen Vermögen auf 12—13 Millionen Gulden E. M. taxirt wird. Baron Dietrich, der sich durch glückliche Speculationen und erfolgreiche Geschäfts-Combinationen sein ungeheures Vermögen selbst erworben, ist jetzt einer der bedeutendsten Gutsbesitzer in Oesterreich, Indigena von Ungarn (Gutsbesitzer im Krader Com.). Die junge Fürstin ist eine durch wahrhaften Geistesadel und körperliche Schönheit gleich ausgezeichnete Dame, und gehört mit zu den vorzüglichsten Zierden der höheren Gesellschaftswelt.

—* (Pesth.) Von Seite der hohen Statthalterei ist die Verordnung herabgelangt, daß die strengsten Maßregeln gegen das Hazardspiel auf den Dampfschiffen in Wirksamkeit treten sollen. Alle jene Individuen, welche sich mit diesem schändlichen Broderwerbe befassen, werden unnachsichtlich bestraft, und es ist sogar gegen jene, welche schon als Spieler bekannt sind, noch die Weisung gekommen, daß sie ohne genaue Daten, Behufs des Zweckes ihrer Reise und des dießfalligen Broderwerbes, sofort aufgegriffen und der Behörde übergeben werden müssen.

—* Neuestens ward wieder der Beschluß gefaßt, daß die Wäcker zu richtiger Wage gezwungen werden sollen. — Wir glauben kaum, daß dieser jedenfalls rühmliche Beschluß ausführbar sei, wenn nicht neben jedem Troge Tag und Nacht einige Commissäre stehen, die nebstbei noch Gefahr laufen, daß ihnen eine Semmel oder ein Kipfel ins Auge springt.

—* In London ist wieder ein junges Mädchen vom Schnüren plötzlich gestorben. Was aber noch schlimmer ist, als Sterben: ein schottischer Arzt hat dargethan, daß man vom Schnüren rothe Nase und stinkenden Athem bekomme.

—* In Paris ist abermals von einem haarskräuselnden Genie ein Buch erschienen, das den Titel führt: Ueber die Wichtigkeit der Entwicklung der Backenbärte, als erstes Mittel zur Befreiung der Frauen.* (Ung.)

—* Warum sind Sie kein Maurer geworden? fragte Jemand einen Dandy, der als Verschwünder bekannt war. Und warum eben ein Maurer? erwies derte dieser verblüfft. — Weil Sie in einigen Tagen das größte Haus verputzen könnten. (Pilger.)

—* Ein Herr hatte einen böhmischen Bedienten; einmal trug er ihm ein Geschäft auf, welches er durchs aus nicht auf sich nehmen wollte. Da entspann sich zwischen Beiden folgendes Gespräch: Herr. Also Du willst nicht thun, was ich Dir befohlen habe? Böhme. Nä! Herr. Wenn ich Dir aber eine Ohrfeige gebe! Böhme. Nä! Herr. Wenn ich Dich aber morgen aus dem Dienste jage? Böhme. Nä, i thu's doch nit! Herr. Aber sage mir, Kerl, warum willst Du es nicht thun? Böhme. Will i Sprichwort schönes nit aus der Wode bringen: Is e dickkuppete Böhme! (Ung.)

Mit dem Krader Eilwagen sind von Pesth angekommen, nach Pesth abgefahren, Dienstag den 9. Dezember: Donnerstag den 11. Dez.: Herr Blum. Frau v. Munkatsch. — Popowits. — v. Wätschabely. — Springer. — Ostowits. Herr v. Popowits, 2 Pl.

Früchtenpreise zu Krad den 12. Dez. 1845.

Namentlich:	Ein Preßb. Miegen in W.W.					
	besten		mittleren		geringeren.	
	S a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	6	36	6	15	6	—
Halbfrucht	5	30	5	15	5	—
Korn	4	7½	4	6	—	—
Gerste	2	18	2	15	—	—
Hafer	2	15	2	12	2	7½
Kufurus	2	15	2	13½	2	7½
1 Zent. Heu, gebundenes	4	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 12. Dezember Früh 8 Uhr: 1' 0" 0''' über Null.

Dezem.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
1	Johann Weral, Zimmergefellens S.	Kath.	1½ M	Kopfwassersucht	Berstadt Scharkad 315
—	Katharina Sedith, Winzers W.	—	58 J.	Lungenucht	Potrask.
2	Kosta Marinko, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	5½	Griefeln	Berstadt Pernyawa 467
—	Blasius Wakar, detto	—	14 J.	Krausen	Berstadt Gaja 142
3	Martin Schwaska, Zimmergefell	Kath.	40 J.	Todtschlag	Berstadt Scharkad 125
—	Ein unbekannter armer Mann	Gr.n.u.	40	Schlag	Stadthaus.
—	Joseph Szilagyi, Ziegelschlägers S.	Kath.	8 J.	Unzeitig	Borstadt Pernyawa.
—	Ignaz Kowals, Kutschers S.	Ref.	1½ J.	Zahnen	detto 198
4	Matynik Schebeschan, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	42	Nervenfieber	Potrask 47
—	Herr Ignaz Frummer, Lederermeister	Kath.	65	Bauchwassersucht	Landstraße.
—	Nikolaus Pupa, Klermann aus Székudwar	Gr.n.u.	31	Allg. Wassersucht	Comitats-Krankenhaus.
5	Herr Joseph Gödin, Schneidern. a. Bilagosch	Kath.	55	Zehrfieber	detto.
—	Herr Franz Sfermat, Schneidermeister	—	57	Lungenucht	Raizengasse 160
—	Frau Margaretha Kuer, Wahlbürgers S.	—	50	Nervenfieber	detto 158
—	Juliana Galasz, Dienstbotens L.	—	7 J.	Wechselfieber	Borstadt Pernyawa.
—	Elisabeth Zara, Witwe	—	60 J.	Wassersucht	Wappengasse.
—	Stephan Eblösch, Tagelöhners S.	—	1½	Wechselfieber	Baumgasse 938
6	Hersida Many, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	35	Lungenucht	Borstadt Gaja 200
—	Ein unbekannter Tagelöhner	—	40	detto	Brauhausgasse.
—	Pera Jowanov, Tagelöhner	—	42	detto	Borstadt Pernyawa.
—	Herr Johann Petrowits, Tischmenmacherm.	—	60	Durchfall	Obere Müllergasse 617